

Andalusien

VON STEFAN WAGENHALS
UND DAVID MUNILLA



- 1 La Cala de Moral
- 2 Comares
- 3 Mijas
- 4 Cartaijima
- 5 Montejaque
- 6 Benaolán
- 7 Casares
- 8 Benahavis
- 9 Los Vados

Allgemeines

Es ist ein logistisches Problem, so viele Klettergebiete wie möglich in Andalusien zu besuchen, das Ganze in möglichst kurzer Zeit und dabei so wenig wie möglich Kilometer auf den Landstraßen absetzen zu müssen. Das liegt schlicht und einfach an der Größe der Region und an den geographischen Gegebenheiten, die weite Wege verlangen. Die meisten, die von weit her anreisen, werden wohl nach Malaga fliegen und dort ein Auto mieten. Letzteres spart Zeit. Wer davon aber genug hat, erreicht alle Gebiete auch mit dem Zug oder Bus. Der erste mögliche Stop ist La Cala, das Malaga am nächsten gelegene Gebiet. Comares schließt sich Richtung Nordosten an. Die Routen dort sind wunderschön, die Straße dorthin aber genau das Gegenteil. Wer sich diesen Abstecher sparen will, fährt am besten gleich Richtung Süden an der Küste entlang Richtung Fuengirola. Mijas liegt gleich in der Nähe. Von hier aus geht's ins Landesinnere Richtung Ronda. Der Weg führt uns direkt an Cartaijima vorbei. Landschaftlich bestimmt das schönste Gebiet der Reise. Einmal in den Bergen und an Ronda vorbei sind Montejaque und Benaolán zwei weitere Kletterziele. Von hier aus geht es weiter über Cortes, Gaucin und Jimena bis in die Schlucht von Guadiaro – eine Fahrt durch die schönste Ecke der Provinz Malaga. In Casares, dem nächsten Kletterziel, mischt sich die Bergluft wieder mit einer Brise vom Meer. Bleiben zum Schluss noch die Felsen von Benahavis, dort zu klettern ist quasi obligatorisch vor der Rückkehr nach Malaga. Insgesamt kommen bei dieser Rundreise gut und gerne über 400 Kilometer zusammen. Und das alles ohne Abstecher ins weiter östlich gelegene Los Vados oder nach El Chorro. Letzteres ist allein schon eine Reise wert und dürfte trotz aller anderen Möglichkeiten Andalusien auch das Hauptziel bleiben.

Ein großer Teil der in diesem Artikel vorgestellten Gebiete sind auch im neuen Kletterführer Roca España enthalten (siehe unten). Deshalb wurde von diesen Gebieten auch keine Topos in diesen Infoteil aufgenommen. Die nicht im Führer enthaltenen Gebiete stellen wir mit Topos vor.

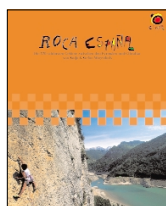
Beste Jahreszeit

Definitiv jederzeit außer im Sommer. Durch die Lage mancher Gebiete – hoch in den Bergen – oder ihre Ausrichtung, sind aber nicht alle für den Hochwinter tauglich. Auch in El Chorro kann es kalt sein, wenn der Wind aus Norden von den schneebedeckten Gipfeln der Sierra Nevada herunter bläst. Wirklich winter-tauglich sind: Los Vados, La Cala, Mijas, Benahavis, Comares und Casares.

Führer und Infos

Sieht man einmal von El Chorro ab, das mit einem eigenen gut gemachten Kletterführer (erhältlich im Refugio oder der Alberge La Campana) aufwarten kann, existierten von den meisten hier beschriebenen Gebieten nur kopierte Zettel, die in manchen Refugios oder bei den örtlichen Kletterclubs zu haben waren oder ein Artikel aus der spanischen Kletterzeitschrift Desnivel.

Spanienfans können jetzt aber aufatmen. Mit Roca España ist nun ein Führer auf dem Markt, der 120 der schönsten Gebiete der iberischen Halbinsel vorstellt. Roca España kann entweder bei den Autoren Lobo Edition, Hauffstr. 25, D - 71229 Leonberg, www.loboedition.de oder direkt bei uns für 44,80



DM bestellt werden.

La Cala del Moral

Cala del Moral liegt wie auf einer Kanzel oberhalb der gleichnamigen Ortschaft. Man hat einen netten Blick auf das Dorf und das Meer und natürlich auch auf die Autovía. Mal vom permanenten Lärm der vorbeifahrenden Autos abgesehen, steht einem gemütlichen Klettertag nichts mehr im Wege. Beinahe alle Routen sind vorbildlich abgesichert und als besondere Serviceleistung der Erschließung steht an jeder Route der Name und die Schwierigkeitsbewertung angeschrieben. Die Facts: etwa 50 Routen, nach Osten ausgerichtet und bis 20 m hoch. Es gibt auch noch einen weiteren Sektor direkt unten an der Autovía. Der ist aber wohl nur für Locals interessant. Weitere Infos zum Klettern in und um Malaga hält die Sociedad Excursionista de Málaga bereit.

Anfahrt und Zugang: Von Málaga auf der N340 in Richtung Almería und beim Steinbruch vor Cala del Moral verlassen wir die Autovía bei der Abfahrt La Araña. Unter der Autovía hindurch, vor der Steinbrucheinfahrt rechts und nach wenigen Metern gleich wieder steil links in Kehren zu zwei Häusern hinauf. Nun zu Fuß auf gutem Pfad in nördlicher Richtung zum Fels.

Comares

Rund 30 nach Westen ausgerichtete Routen warten hier in hauptsächlich schwereren Graden auf ihre Bezwingen. Eine bei den Felsen angebrachte Topotafel vermittelt alles Wissenswerte. Oftmals ist der Fels recht glatt und gewöhnungsbedürftig, aber nicht abgegriffen. Im linken Teil der Wand halten große Überhänge einige Routen bis zum Ausstiegsbereich trocken. Und noch eine kleine Besonderheit: Bei manchen Routen wechselt das Gestein mitten in der Route. Die ersten Meter klettert man in Konglomerat, der obere Teil führt durch

dunklen Kalk.

Anfahrt und Zugang: Von Málaga auf der N340 nach Torre del Mar. Nun links auf die A335 und bei Trapiche links am Río Benamargosa entlang, zuletzt steil nach Comares hinauf. Am Campingplatz vorbei und bei einem Wasserwerk (weißes Gebäude) links die Straße hinauf in einen Sattel und gleich wieder rechts steil hinauf in die Ortschaft. Hier parkt man und quert auf schmalen Gassen zu einem Kirchlein hinüber, das oberhalb der Felsen steht. Zuletzt an der Topotafel vorbei über Treppen zu den ersten Sektoren.

Mijas

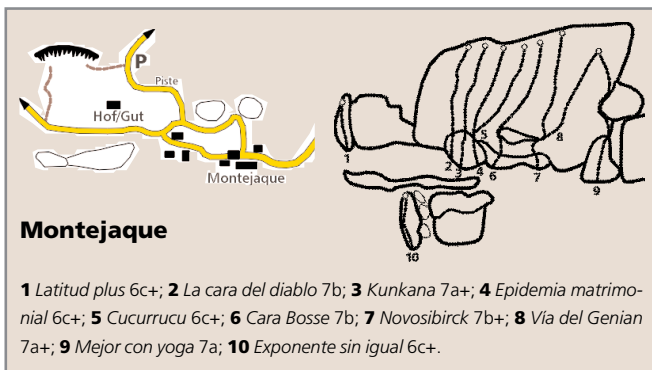
Mijas ist eines der wenigen Gebiete der Provinz Malaga, dessen Existenz sich schon bis nördlich der Alpen herumgesprochen hat. Es wartet mit rötlich braunem Kalksandstein, rund 50 Routen mit bis zu 20 m Länge, null Zustieg und viel Eselskacke auf Besucher. Mijas ist eben ein Touristendorf der schärferen Art.

Anfahrt und Zugang: Von Málaga auf der N340 in Richtung Algeciras. Bei der Abfahrt Mijas verläßt man die Autovía und steuert ins 8 km entfernte Touristendorf Mijas. Ins Zentrum und an der Guardia Civil vorbei in Richtung Coín. Nicht rechts ab nach Coín, sondern die schmale Gasse hinunter zum Fels. Für Wohnmobile ist die Durchfahrt kaum möglich.

Cartaijima

Die verschiedenen Sektoren dieses Gebiets liegen im weiten Rund verteilt und sind nach Westen und Süden ausgerichtet. Grauer Kalk überwiegt und die Routen sind im Schnitt 15 m hoch. Im Sektor Cancho el Mola sind jedoch bis zu 90 m drin. Insgesamt finden sich rund 50 Wege zwischen 3 und 7a+, wobei überwiegen leichtere Grade anzutreffen sind. Der Grund und Boden des Gebiets ist verpachtet und es hat schon einige Male Ärger mit dem Pächter gegeben, deshalb sollte auf keinen Fall in dem Gebiet gezeltet oder biwakiert werden. Im gleichnamigen Ort finden sich aber sehr günstige Übernachtungsmöglichkeiten (Casas Rurales, etwa 1800 ptas/Person).

Anfahrt und Zugang: Von der Küste auf der C339 Richtung Ronda. Etwa 12 Kilometer vor Ronda links ab Richtung Cartaijima. Vier Kilometer nach der Abzweigung hat es vor einer Hütte eine Parkmöglichkeit. Von hier in bequemen 10 Minuten zum Fels.



Montejaque

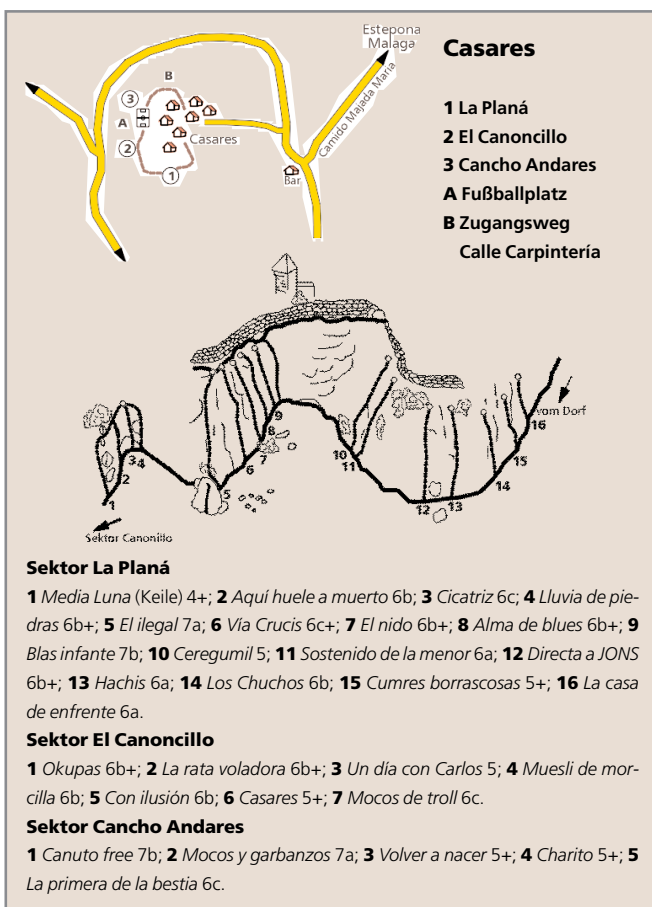
Eine perfekte graue und rötliche Kalkplatte lädt hier zum Moven ein. Die Routen sind bis zu 40 Meter lang und fordern viel Technik und Ausdauer. Zur Zeit existieren rund ein Dutzend Wege zwischen 6c und 7b+, Tendenz steigend. Die Platte ist zwar nach Süden hin ausgerichtet, aber auch dem Wind ausgesetzt. Am Wandfuß kann biwakiert werden, ein Zelt sollte aber nicht aufgestellt werden, da sich der Fels innerhalb des Parque Natural de Grazalema befindet.

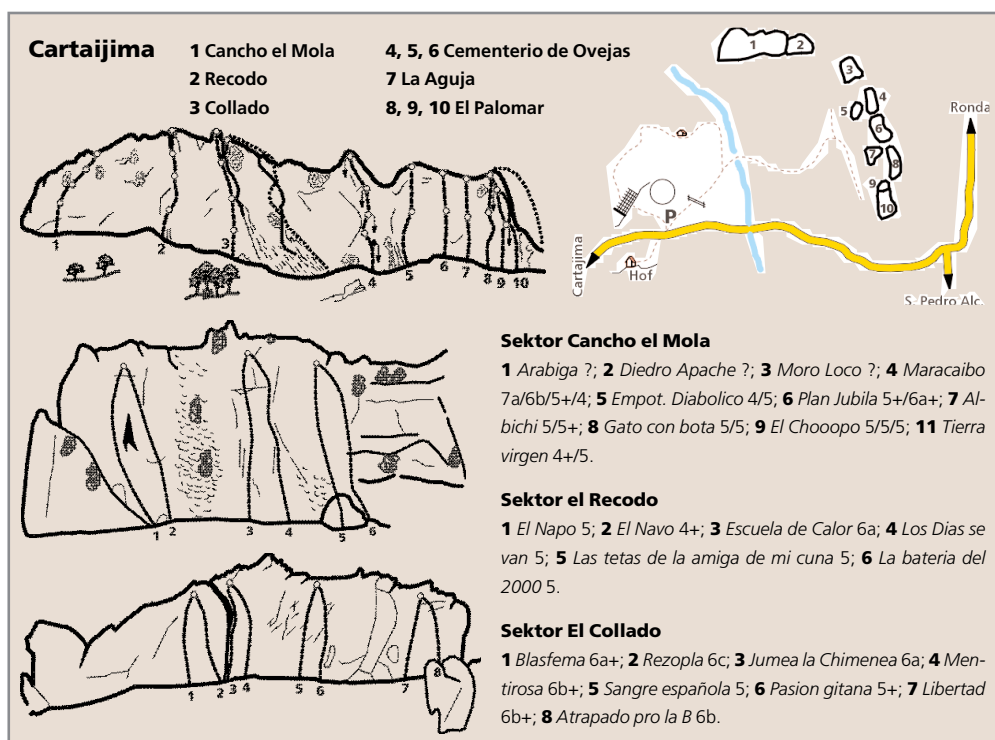
Anfahrt und Zugang: Auf der C339 von Ronda in Richtung Algodonales und nach etwa 26 Kilometern links ab Richtung Montejaque, Cortes de la Frontera. Eng und kurvig bis Montejaque und im Dorf rechts ab auch die Piste Richtung Libar (beschildert). An einer

Kreuzung rechts ab (nicht auf den neuen Weg) und weiter, so dass der Tajo Alto links liegen bleibt. Auf Höhe der Felsen parken und unter die Wand queren.

Benaolán

Benaolán ist quasi der Nachbar von Montejaque. Wer diese Ecke Spaniens irrtümlicherweise mit anhaltender Trockenheit und Versteppung verbindet, wird eines Besseren belehrt. Hier im Südwesten gibt es mit die höchsten Niederschläge in Spanien. Es gibt jedoch immer noch genügend Tage im Jahr, an denen es nicht regnet und man an den steilen Wänden in Benaolán klettern kann. Gleich unten an der Straße befindet sich der Sektor Noreste mit überwiegend recht einfachen Plattenrouten. Dann an der Straße hinauf nach Benaolán.





ján kommen wir zuerst am Sektor Bóveda mit seiner Grotte vorbei. Oberhalb des Kleinviehkombinates befindet sich der Sektor Tajo del Zuque mit überwiegend sehr steilen Routen. Weiter rechts liegt der Sektor Las Banderas. Insgesamt warten rund 50 Routen zwischen 4c und 7c darauf beklettert zu werden. Das Gros der Routen findet sich in den Graden bis 6b, vor allem in den Sektoren Banderas und Boveda. Einen Topoführer gab's bisher in der Albergue zu kaufen. Allerdings hat ein Brand das ganze Gebäude zerstört.

Anfahrt und Zugang: Von Malaga auf der A376 nach Ronda und weiter auf der A376 in Richtung Sevilla. Etwa 4 km hinter Ronda zweigt links die MA555 nach Benaaján ab. Oder wie nach Montejaque und dann weiter nach Benaaján. Im Ort zum Bahnhof. Der weitere Zugang ist beschilddert (Escuela de escalada).

Casares

Casares bietet zwei getrennte Sektoren im rötlichen Kalk, eine mittlere Routenlänge von 20 m und athletische Kletterei. Die Schwierigkeiten der rund 30 Routen liegen zwischen 5+ und 7b, die meisten davon im 6. Franzosengrad - Ausrichtung Süd und West.

Anfahrt und Zugang: Von Malaga etwa 80 Kilometer an der Küste entlang bis nach San Luis de Sabinillas. Von hier nach Manilva und weiter nach Casares. Für den Hauptsektor La Plana im Ort beim Dorfplatz parken. Von dort zu Fuß Richtung Burg unter einem alten Torbogen hindurch, links an ein paar Häusern vorbei und einen kleinen Steig hinunter. Die Felsen sind von den Mauern der Kirche aus einsehbar.

Weitere Infos: Quelle hierzu ist die Casa de la Cultura im Ort. Übernachten läßt es sich am besten am Fußballplatz.

Benahavís

Wer zum ersten Mal von San Pedro auf der gut ausgebauten Straße nach Benahavís unterwegs ist, läuft durchaus Gefahr an den kleinen Sektoren vorbei zu fahren. Erst bei genauem Hinschauen entdeckt man dann auch die markanten Placas Rojas auf der anderen Seite des Rio Guadalmina. Nasse Füße beim Durchqueren des Flusses und ein schlechter Weg sind der Preis für den, der eine der bis zu 40 Meter langen Routen dieses Sektors unter die Kletterpatschen nehmen möchte. Die anderen Sektoren bieten kurze Routen und Boul-

ders in rötlichem Kalkstein. Die Absicherung ist teilweise etwas antiquiert. Es existiert aber ein Plan, das ganze Gebiet zu sanieren. Insgesamt finden sich etwa 40 Routen, die nach Westen und Nordosten ausgerichtet sind.

Anfahrt und Zugang: Von Malaga auf der Küstenautobahn N340 in Richtung Algeciras und hinter San Pedro de Alcántara rechts ab auf die MA547 nach Benahavís. Ca. 1,5 Kilometer vor Benahavís gibt es mehrere Parkplätze oberhalb des Rio Guadalmina. Die Sektoren Placas Negras, Búho und Cueva liegen oberhalb der Straße in westlicher Richtung. Viele kleine Wegchen führen durch übelstes Gestrüpp zu den einzelnen Sektoren. Zu den Placas Rojas und zum Charco (Block direkt in und am Rio) gelangt man durch den Rio, rechts am Charco vorbei und auf einem kleinen Pfad steil den Hang hinauf. Am Kanal kurz rechts und weiter den Hang hinauf zu den ersten Routen.

Weitere Infos: Für Abhaker ist dieses Gebiet nicht der Renner, da doch ein gewisses Engagement verlangt wird, bis man endlich am Einstieg steht. Und oftmals hat man sich dann nur wegen dieser einen Route hierher verirrt. Die übliche Infrastruktur gibt's vorne am Meer und Wasser an Brunnen am Ortseingang von Benahavís und in San Pedro.

Los Vados

Los Vados ist eines der bei uns völlig unbekannten Klettergebiete Andalusiens. Es liegt zwar schon auf Grund und Boden der Provinz Granada, wir haben es

aber wegen der Wintertauglichkeit und der schnellen Erreichbarkeit in diesen Artikel aufgenommen. Vier Sektoren warten an den Ufern des Rio Guadalfeo und leider auch der Hauptstraße von Granada nach Motril. Neben den hier aufgeführten Sportklettereien leiten auch einige Mehrseillängenrouten durch die große, bis zu 200 Meter hohe Wand auf der anderen Flussseite. Diese sind aber nur etwas für die wärmere Jahreszeit. Es sind nur wenige Schritte vom Auto zu den unteren Sektoren. Oben am Kanal steilt sich die Wand auf und eine Route neben der anderen zieht gut gesichert zum Umlenker. Weiter links befindet sich eine Grotte, in der in letzter Zeit neue schwere Routen entstanden sind. Alle hier beschriebenen Sektoren mit rund 50 Wegen sind nach Süden ausgerichtet.

Anfahrt und Zugang: Von Motril auf der N340 in Richtung Malaga und nach 4 Kilometern rechts ab auf die N323 in Richtung Granada. Nach 6,2 Kilometern, vom Kreisverkehr aus gemessen, bei Straßenkilometer 190,0 befindet sich Sektor La Carretera direkt rechts an der Straße. Zu den oberen Sektoren gelangt ihr am besten, indem ihr ein Stück in Richtung Motril zurückfahrt und auf dem Parkplatz unterhalb des Aquäduktes parkt. Nun zu Fuß den Fahrweg hinauf und in der letzten Kehre unter dem Kanal links weglos den Hang zum Kanal hinauf. Auf oder neben dem Kanal zur nahen Wand.

Auf einen Blick

Gebiet	Routenzahl		
	bis 6a	bis 6c+	ab 7a
La Cala	16	13	13
Comares	1	11	18
Mijas	26	45	29
Cartaijima	27	16	3
Montejaque	-	4	6
Benaaján	15	16	10
Casares	10	14	4
Benahavís	35	22	11
Los Vados	5	12	26

Zusammengestellt von Stefan Wagners und David Munilla mit Informationen von Bernábe Fernández, Manuel Gonzáles, Antonio Guerrero, Carlos Jiménez, Antonio Moreno, Jose Luis Ocaña, Carlos Pérez und José Ventura.